



Trashiger „Freischütz“ ab morgen im Lindenfels-Westflügel

Eine düstere Geschichte um Jagdglück und Liebesschmerz ist „Der Freischütz“ – eine 1810 von August Apel und Friedrich Laun in Leipzig veröffentlichte Spukgeschichte. Die Volkssage, die unter anderem Carl Maria von Weber zur gleichnamigen Oper inspirierte, knöpfen sich nun Samira Lehmann und Stefan Wenzel (Foto) vor.

In der Regie von Michael Vogel ist eine Mischung aus Objekttheater, Radioshow und Rockkonzert entstanden, die morgen Premiere im Lindenfels Westflügel hat (weitere Aufführungen Freitag bis Sonntag). Glamour, Trash und mehr ab 21 Uhr, Karten für 12/8 Euro gibt's unter Tel. 0341 2609006. Foto: Dana S. Ersing

## Kammermusikreihe zu Cage in GfZK

Mittels Münzwurf bestimmt das Publikum bei der Zufalls-Kammermusikreihe „No Purpose. Sounds.“ den genauen Konzertablauf. Die Veranstaltung findet am Freitag ab 20 Uhr in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig statt. Als Künstler sind das Leipziger Schlagzeugensemble, Jan-Filip Tupa am Violoncello und Laura Rajanen an der Violine geladen. Sie interpretieren die frei kombinierbaren Werke von John Cage. Karten gibt es im Vorverkauf unter [www.cage100.com](http://www.cage100.com) oder unter 0341 2465683 zu 7 und 10 Euro an der Abendkasse.

## Brockdorff Klang Labor: neue Single

Ein Vorbote des neuen Albums ist da: Das Brockdorff Klang Labor veröffentlicht am 5. Oktober 2012 sein zweites Album namens „Die Fälschung der Welt“. Ab sofort ist aber schon die erste Singleauskopplung inklusive dazugehörigem Musikvideo zu haben: In „1989“ steckt die Geschichte der deutschen Wende aus der Perspektive der Bandmitglieder, das Gefühl der Selbstbefreiung – glücklicherweise klischeefrei. Die Party zum neuen Album steigt übrigens am 26. Oktober im Werk 2. *MaD*  
www.brockdorff.com

# Abschied der wilden Schränke

Bimbo Town in der Spinnerei wird endgültig geschlossen – Jim Whiting sucht nach neuem Standort

Partyschuppen oder Gesamtkunstwerk? Egal, das Bimbo Town hat seit 1996 viele Tausend Besucher angezogen, zuerst im Agra-Gelände Marktleberg, nach einer Zwischenstation in der Fockestraße schon seit vielen Jahren in der Spinnerei. Dort sind nun die Lichter ausgegangen, wahrscheinlich für immer.

Von JENS KASSNER

Tische und Stühle mit Eigendynamik, durch die Halle fahrende Betten, wild gewordene Kleiderschränke und eine Kaskade von überlaufenden Badewannen – das war das Bimbo Town. Und natürlich etliche Unterkörper, männlich wie weiblich, die vor sich hin strampeln oder Kreise laufen. Wenn einmal im Monat zur Party mit Bands aller Couleur, Artisten und Comedians eingeladen wurde, brauchte sich niemand Sorgen um den Kartenverkauf machen. Viele Besucher reisten von weither an.

Gut und schön, aber kann man das Etikett „Kunst“ dran kleben, nur weil sich der Veranstaltungsraum, eine frühere Fabrikhalle, im größten künstlerischen Ballungszentrum der Stadt befindet? „Ich wollte niemals Kunst zum Verkaufen machen. Das ist nicht mein Ding“, sagt Jim Whiting. Dennoch lässt seine Biografie keine Zweifel daran, dass man ihn als Künstler mit internationaler Reputation ansehen muss. Ausstellungen in Galerien und Museen sind zwar selten geworden, doch kommen vor. Im vorigen Winter war eine in



Der Abschied aus der Spinnerei naht: Bimbo-Town-Gründer Jim Whiting.

Coburg gemeinsam mit Torsten Russ, in diesem Jahr stellt Whiting im englischen Brighton aus. Und zu den Ankäufen der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen zählt 2012 seine kinetische Skulptur „Lilli“ – späte Anerkennung eines Künstlers, der mit über 60 nicht mehr zum Nachwuchs gehört.

Der Lebensweg macht keinen geradlinigen Eindruck. Geboren wurde James „Jim“ Whiting in Paris, da seine Eltern, die sich in Neapel kennengelernt hatten, aus England raus wollten. Wegen der Rachitis, unter der Jim und seine Schwester litten, zogen sie erneut um. Die Sonne Simbabwes, damals noch Süd-Rhodesien, sollte Heilung

bringen. Ein anderer, unangenehmerer Teil der Therapie kehrt heute noch in seinen Werken wieder. Er musste allertümliche mechanische Beinstützen tragen. Dieses Trauma verarbeitet er in den mechanisierten Unterkörpern.

Das Kunststudium an der renommierten Londoner Akademie St. Martin's brach er ebenso wie ein vorhergehendes Ingenieurstudium ab. Jobs als Gestalter in Elektronikfirmen oder der Architectural Association brachten ihm mehr brauchbares Wissen. Daraus erwuchs 1983 die Wanderschau „Unnatural Bodies“. Nach einer BBC-Reportage über das Spektakel klingelte das Telefon, wenig später war der Videoclip für Herbie Hancock's Hit „Rockit“ fertig. Es folgte eine Beteiligung an André Hellers Show „Luna Luna“ in Hamburg mit so berühmten Kollegen wie Joseph Beuys oder Roy Lichtenstein. Schließlich fand er mit Klaus Littmann einen Galeristen und Manager, der auch Jean Tinguely und Daniel Spoerri vertrat. Jim Whiting wurde zeitweilig zum Schweizer. In Basel gab es in einer früheren Färberei das erste Bimbo Town. Wegen des nicht ganz politisch korrekt erscheinenden Titels kann Whiting nur lächeln. „Wer dabei schlechte Assoziationen hat, ist selbst schuld.“

Unangenehme Erinnerungen an das Leipziger Ereignis gleichen Namens kann nur haben, wer sich bei den Partys mehr für den Alkohol als die Show interessiert hat. Seit Einführung von EU-Normen für Sicherheit vor vier

Jahren stand Jim Whiting vor der unlösbaren Aufgabe, Investitionen in sechsstelliger Größenordnung zu tätigen. Ausnahmegenehmigungen ermöglichen noch wenige Veranstaltungen pro Jahr. Damit ist nun auch Schluss. Wenn am Wochenende zum Spinnereirundgang die Türen noch einmal offen sind, ist das die letzte Gelegenheit, reinzusehen. Ohne Musik, ohne Barbetrieb, ohne durchgeknallte Bühnenshow. Das Kunstwerk in reiner Form also, fehlen wird trotzdem vieles.

Zum Image der Leipziger (Sub-)Kultur haben Jim Whiting und sein Bimbo Town ohne Zweifel beigetragen. Er will auch nicht unbedingt weg. Doch selbst in Randlagen der Stadt sind die Immobilienpreise gestiegen. Und zu Verantwortlichen der Stadt betteln zu gehen, ist nicht seine Sache. Ob diese den Verlust für den Standort Leipzig bei einem Wegzug überhaupt verstehen würden, bleibt ohnehin fraglich.

Ein Zeltplatz à la Bimbo Town könnte es werden. Dabei dann in der Sommerperiode jede Woche ein großes Fest mit Musik der unterschiedlichsten Richtungen und den gewohnten Einlagen. Vielleicht im Südraum, nicht so weit weg von Leipzig, vielleicht ganz woanders. Eine Option in der ostsächsischen Oberlausitz ist vorläufig vom Tisch. Die Suche geht weiter. „Man kann mich eigentlich mit dem Fallschirm in der Wüste absetzen, ich werde da etwas aufbauen.“ Möge diese Wüste doch weiterhin den Namen Leipzig tragen.

## Küchenkonzert in Alter Schlosserei

Gymnick ist Humorist, Cartoonist, Liedermacher, Sänger, Schauspieler und Moderator. Heute tritt er um 20 Uhr beim Küchenkonzert in der Alten Schlosserei auf. Der Nürnberger Anarchikomiker ist seit Jahren weltberühmt – jetzt muss es noch die Welt erfahren. Wenn sich böse Möbelstücke über die Menschheit hermachen oder Bundeskanzlerinnen in Moonboots vors Verfassungsgericht ziehen, ist der Musik-Comedian nicht fern. *-ja*  
20 Uhr, Kartentelefon 0162 6525967.



Gymnick ulkt im Leipziger Süden.

## Heute Lesebühne mit fünf Autoren

Eine Lesung veranstaltet heute Abend ab 20 Uhr die Lesebühne Stubenreim von Cornelius Friz im Kulturkaffee Plan B (Härtelstraße 21). Die fünf Autoren Kurt Mondagens, Rainer Dinsler, Max Beckmann, Tom Glöckner und Linn Penelope sind eingeladen und geben neue Texte zum Besten. Mehr als 100 Gäste waren bei der vergangenen Lesebühne dabei. Weitere Informationen stehen im Internet unter [www.stubenreim.de](http://www.stubenreim.de). *-ja*



Kornelius Friz empfängt fünf Gäste.

## Katrin Weber solo bei Academixern

Halbe Sachen macht Katrin Weber nicht. Wenn die Sängerin und Kabarettistin auf der Bühne steht, gibt sie alles – und wickelt ihr Publikum um den Finger. Das gilt auch für ihr Solo-Programm, das heute auf dem Plan der Academixern steht. Begleitet vom vorgeblich generierten Pianisten Rainer Vothel spielt sich ein amüsanter Machtkampf zwischen verkanntem Musiker und beherrschender Disease ab. Sehr empfehlenswert. *MaD*  
Heute, 20 Uhr, Kartentel. 0341 21787878.



Katrin Weber, Rainer Vothel.

# Leergut-Sammeln am Lamai Beach

Schmutzig und heimatlos: Dirty Beaches mit einem intonierten Roadmovie im Conne Island

Der King lebt. Oberarm-bemalt und Goldketten tragend führt er abwechselnd Glas und Mikro zum Mund, sein Rock'n'Roll schleppt sich Kortison-betäubt durch die Boxen, ein jungvogelartiger Schrei ist das einzige, was aus der Hüfte schießt, ansonsten regiert Bewegungsschmerz. Alex Zhang Hungtai moduliert Lautmalerei ist die intonierte Version eines Roadmovies – mit einem Rentner am Cadillac-Steuer. Tempodrosselnd und blechbässern liefert der Johnny Cash der Effektgeräte Montagnacht auf der Conne-Island-Bühne die lautstarke Begründung für sein Pseudonym Dirty Beaches.

Dieser Mann hat Dreck am Stecken. Schmutzig und heimatlos streunt er mit polierten Ledertretern durch die Kabeldünen und improvisiert am Fender Rhodes irgendetwas, das klingt wie Pfandgutsammeln am Lamai Beach – klirrend und mühsam.

Einige Takte zuvor hat das Leipziger Dreigestirn jeffk bereits den zweieinhalbstündigen Soundtrack für Berufs-Stoiker angestimmt. Drei Power Rangers, die schuh- und wortlos zum instrumentalen Angriff in voller Truppenstärke rufen, die Saite einmal anstupsen und das Klangvolumen für die kommenden fünf Minuten aus dem Gehäuse schütteln. Eine Handvoll

Tracks lang – mit Namen wie „tief-zwanghalt“ oder „acht gehört zu keiner Gruppe“ – wird im Rotlicht dem zu Boden stierenden Bruder der Breitbeinigkeit namens Post-Rock gehuldet, ohne im musikalischen Einheitsmooor zu versumpfen. Blinker setzen, Taktspur wechseln, sobald die Ausfahrt Richtung Monotonie naht – ein Schachzug, den man bei Hungtai und seinen zwei Oberlippenbärtchen-Don Juans am Schräubchen-Pult ab und an vermisst. Vom Reverb-malträtierten Text der überwiegend dem 2011er Konzept-Album „Badlands“ entstammenden Songs bleibt zumeist nur Breiiges, der 50er Jahre-Glimmstän-

gel-Charme der David Lynch-Reminiszenzen „A Hundred Highways“ oder „Sweet 17“ verpufft im Verstärker-Dunst.

Wolfsgeheil statt Boogie Woogie, enervierender Balz-Gesang statt Lasziv-Geflüster. Der Barney Geröllheimer des Loop-Pedal-Blues zerlegt konstant das Zwölf-Takt-Schema, hackt Löcher in die ewig rollende Basslinie, hievt Jerry Lee Lewis' musikalisches Wiegen und Wälzen aus der Drumbeat-in die Drumpad-Ära und hinterlässt geschätzte 100 taumelnde Lost-Highway-Statisten schließlich mit den Worten „Don't let the devil catch ya!“ im Delirium. *Jennifer Beck*

# Litfaßsäule

**Teamgeist stärken!**

Seestr. 1 · Leipzig  
Tel. 0176/210 33 885  
info@twid-leipzig.de  
www.TWID-Leipzig.de

**Fleischerei Uwe Putbrese**

Gute Ware ist meine Roboter!

Großschocher · Dieskastr. 214 · Tel.: 4 29 04 64  
Leipzig-Grünau · Horburger Str. 97 · Tel.: 4 29 99 77  
info@fleischerei-putbrese.de

- frische Blut- oder Leberwurst 100 g **0,79 €**
- Bechersülzen Stück **0,70 €**
- Eisbein frisch gep. o. geräuchert kg **3,99 €**

\* Abholpreis

**Osteoporose (Knochenschwund)**

Zum Beispiel niedriges Körpergewicht, wenig Bewegung und Rauchen sind typische Risikofaktoren für diese Erkrankung.

Wir bieten Frauen im Alter zwischen 60 und 90 Jahren im Rahmen einer Studienreihe zum Thema „Osteoporose“

**eine kostenlose Knochendichtemessung (DXA) an.**

Aufgrund Ihres Untersuchungsergebnisses stellen wir fest, ob Sie für eine Studie geeignet sein könnten. Falls dies der Fall ist und Sie sich für die Teilnahme an einer Studie interessieren, informieren wir Sie im Anschluss an die Untersuchung gerne über die Möglichkeiten einer Teilnahme. Die Inanspruchnahme der kostenlosen Knochendichtemessung verpflichtet Sie nicht zu einer Studienteilnahme.

**Synexus Klinisches Prüfzentrum**  
Johannisplatz 1, 04103 Leipzig  
Telefon: 0800-5895 4964  
E-Mail: [leipzig@synexus.com](mailto:leipzig@synexus.com)

[www.gesundheit-verbessern.de](http://www.gesundheit-verbessern.de)

## Stoff-Galerie

**10 Jahre**

Die Stoff-Galerie in Leipzig - Gewandgässchen feiert Geburtstag!

In der Jubiläums-Woche vom **7. Sept. bis 15. Sept. 2012** erhalten Sie als „Danke schön“ **20%** auf **alle Stoffe**.

Auch auf reduzierte Stoffe, sowie die neuen Herbststoffe und auf **alle Stoffe** und **alle Strickgarne** im Untergeschoss.

Von dieser Aktion ausgenommen sind Nähmaschinen, Kurzwaren und Schnittmuster.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Stoff-Galerie** Gewandgässchen · 04109 Leipzig  
Tel.: (0341) 2 25 59 00  
zwischen Galeria Kaufhof und Städtischem Kaufhaus

Wir laden Sie zum Tag der offenen Tür ein

**Samstag 15. September 2012 10 – 16 Uhr**

Erleben Sie, wie eine moderne Papierfabrik umweltverträgliches Papier herstellt. Erfahren Sie mehr über die Geschichte des Papiers und über unsere Ausbildungsmöglichkeiten. Werden Sie selbst kreativ, zum Beispiel beim Papierschnitten.

Kleine Gäste können unter Anleitung von Museumspädagogen des Druckkunstmuseums basteln oder T-Shirts selbst gestalten. Aufregend wird es bei Löschübungen mit unserer Feuerlöschgruppe. Für gute Stimmung sorgt das Druckluftorchester mit flottenden Rhythmen.

Unser Betriebsrestaurant hält außerdem eine große Auswahl an Speisen und Getränken für Sie bereit. Für Autofahrer sind Besucherparkplätze ausgeschildert.

**Und noch ein Tipp für alle Zeitungsläser:** Bringen Sie jede Menge alte Zeitungen und Illustrierte mit und gewinnen Sie einen von vielen Preisen. (Entsorger sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.)

**Stora Enso Sachsen GmbH**  
Am Schanzberg 1  
04838 Eilenburg

[www.storaenso.com/sachsen/de](http://www.storaenso.com/sachsen/de)